

# Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

## Agrardienst 70

C III 2 - j/64

29. Januar 1965

### Fleischanfall und Fleischverbrauch im Jahr 1964 (Vorläufige Ergebnisse der Schlachtungsstatistik)

Nach den vorläufigen Ergebnissen der Schlachtungsstatistik erhöhte sich das Gesamtschlachtgewicht im Jahr 1964 um 1,9% auf 459 200 t. Darin sind Saldoeinfuhren an Lebewild mit einem Schlachtgewicht von rd. 51 800 t enthalten. Unter Einbezug der Saldoeinfuhr von Fleisch und Fleischwaren (rd. 10 075 t) ergibt sich ein Fleischanfall von 457 000 t, das sind 3,1% mehr als im Vorjahr. Aus der heimischen Produktion stammen 386 400 t oder 84,6%. Rechnet man noch die Lebewildausfuhr von 8738 t Fleischgewicht hinzu, dann erhält man die Fleischproduktion, die mit 395 200 t 86,5% des Verbrauchs ausmacht. Der Bedarf ist bei Rindfleisch zu 92%, bei Schweinefleisch zu 83%, bei Kalbfleisch zu 82%, bei Schaffleisch zu 72% und bei Ziegen- sowie Pferdefleisch zu 100% gedeckt.

Gegenüber dem Vorjahr ist die Fleischproduktion Baden-Württembergs um 12 800 t (+3,3%) und die Saldoeinfuhr von Schlachtvieh, Fleisch und Fleischwaren um 933 t (1,5%) gestiegen.

Vom Fleischverbrauch entfällt der größte Teil auf Schweinefleisch, nämlich 54,0%, dann folgen Rindfleisch mit 39,2%, Kalbfleisch (6,0%) sowie Ziegen-, Schaf- und Pferdefleisch (0,8%).

Von den in der Schlachtungsstatistik erfaßten Hauptfleischarten entfielen auf den Kopf der Bevölkerung 55,7 kg. Schätzt man den Verbrauch von Geflügelfleisch auf 5,3 kg und den sonstiger Fleischarten (Wild, Kaninchen) auf 0,4 kg, dann errechnet sich ein gegen das Vorjahr um rund 2% gesteigener Pro-Kopf-Verbrauch von ungefähr 61 kg, der sich wie folgt aufteilt:

Schweinefleisch	49,1%
Rindfleisch	35,5%
Geflügelfleisch	8,6%
Kalbfleisch	5,4%
Sonstiges Fleisch	1,4%

## Fleischanfall aus Schlachtungen im Jahr 1964

Tierart	Gesamt- schlacht- gewicht (einschl. Rohfett ohne Innereien)	Rohfett <sup>1)</sup>	Innereien <sup>2)</sup>	Gesamtfleisch- gewicht (ohne Rohfett einschl. Innereien) (Sp. 1 - 2 + 3)	Saldo-Ein- fuhr <sup>3)</sup> (+) bzw. Ausfuhr (-) von Fleisch und Fleischwaren	Fleisch- anfall insgesamt (Sp. 4 ± 5)	Veränderung des Fleisch- anfalls gegen 1963
	T o n n e n						%
	1	2	3	4	5	6	7
Rinder	179 036	4 655	15 218	189 599	- 10 515	179 084	+ 5,5
Kälber	22 698	749	3 700	25 649	+ 1 353	27 002	- 5,3
Schweine	254 326	39 678	13 798	228 446	+ 18 642	247 088	+ 2,2
Schafe	1 834	-	81	1 915	+ 595	2 510	+ 28,4
Ziegen	128	-	-	128	-	128	- 2,3
Pferde	1 180	17	45	1 208	-	1 208	- 0,7
Zusammen	459 202	45 099	32 842	446 945	+ 10 075	457 020	+ 3,1
Vorjahr	450 585	44 282	32 310	438 613	+ 4 697	443 310	- 0,6

## Fortsetzung

Tierart	Fleisch- anfall je Kopf der Be- völkerung <sup>4)</sup>	Vom Fleischanfall (Sp. 6) entfallen auf		Heimische Produktion in % des Fleisch- anfalls	Lebendvieh- ausfuhr in Fleisch gewicht	Gesamte heimische Produktion in % des gesamten Fleisch- verbrauchs
		Einfuhr von Lebendvieh und Saldo-Einfuhr (+) bzw. Ausfuhr (-) von Fleisch und Fleischwaren	heimische Produktion			
		kg	T o n n e n			
	8	9	10	11	12	13
Rinder	21,8	+ 19 924	159 160	88,9	5 247	91,8
Kälber	3,3	+ 5 570	21 432	79,4	809	82,4
Schweine	30,1	+ 44 399	202 689	82,0	2 681	83,1
Schafe	0,3	+ 694	1 816	72,4	1	72,4
Ziegen	0,0	-	128	100,0	-	100,0
Pferde	0,2	-	1 208	100,0	-	100,0
Zusammen	55,7	+ 70 587	386 433	84,6	8 738	86,5
Vorjahr	54,9	+ 70 391	372 919	84,1	9 475	86,3

1) Bei Rindern 2,6 %, Kälbern 3,3 %, gewerblich geschlachteten Schweinen 15,0 %, hausgeschlachteten Schweinen 17,4 % und Pferden 1,4 % des Schlachtgewichts. - 2) Bei Rindern 8,5 %, Kälbern 16,3 %, gewerblich geschlachteten Schweinen 5,3 %, hausgeschlachteten Schweinen 5,8 %, Pferden 3,8 % und Schafen 4,4 % des Schlachtgewichts. - 3) Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren mit 14,6 % (Bevölkerungsanteil) der Einfuhren im Bundesgebiet geschätzt. Ausfuhren nach Unterlagen des Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft, Weinbau und Forsten. - 4) Bevölkerung Ende Juni 1964: 8 207 000.